

Der Stern der heiligen drei Könige.

Jährlich, wenn die frohe Weihnachtszeit mit ihrer sinnreichen Symbolik und ihren beglückenden Gebräuchen wiederkehrt, dann kehrt auch wieder die Erinnerung an jenen wunderbaren Stern, der in stillen Glanze über der Hüfte von Betlehem glänzte, und dessen Erscheinung nach den Worten der heiligen Schrift jene Fremdlinge aus dem Morgenlande, die später unter dem Namen der heiligen drei Könige aufstachen, zu ihrer weiten Reise veranlaßt haben soll.

Dieser geheimnißvolle Stern, welcher berufen schien, die Geburt des Heilandes der Welt mit triumphierendem Lichte zu verkünden, und von dessen Ausleuchten uns allein die Bibel Kunde giebt, wird er für alle Zeiten für die Wissenschaft hypothetisch bleiben? Vielleicht, so heißt es in einem interessanten Artikel der Münchener „N. N.“, ist die Zeit nicht einmal gar so fern, wo der schöne Stern in neuem Glanze an der Himmelshöhe aufleuchtet und so der Gegenwart sein räthselhaftes Wesen mit einem Schläge enthüllt.

Man hat es bisher als am Wahrscheinlichsten bezeichnet, daß der Stern der heiligen drei Könige zur den sogenannten „neuen Sternen“ gehört, welche da plötzlich aufleuchten, um nach einigen Monaten wieder zu verschwinden. Während man aber früher in jedem solchen unerwartet auftauchenden Stern nur eine im allgemeinen Feuer untergehende Welt zu erblicken vermehrte, so daß die plötzlich eintretende Helligkeitszunahme, die uns Erdbeobachter die Sichtbarkeit des Weltkörpers ermöglicht, eigentlich nur das letzte Aufblühen einer fernen Welt bedeutete, ist man heute geneigt, auch jenen Sternen periodischen Lichtwechsel zuzuschreiben, dessen einzelne Phasen sich eben unserer Beobachtung theilweise entziehen.

Daß am Firmamente so mancher Stern sich befindet, der in einer gewissen Zeitperiode sein Licht verliert, ist ja eine allbekannte Thatsache. Da kommt in Sternbild des Wasschiffes Mira, der Wunderdame, sonst nur ein unscheinbares Sternchen, das man mit freiem Auge gar nicht sieht, auf einmal auf zu einem Stern erster oder zweiter Größe, um nach wenigen Wochen wieder zu erbleichen, bis sich das wechsellöbliche, reizende Spiel neuerdings wiederholt, und zwar regelmäßig alle 333 1/3 Tage.

Bei andern veränderlichen Sternen, wie beim Algol, vollzieht sich der Lichtwechsel in wenig Stunden und wieder andere Sterne verändern auch ihren Glanz, aber durchaus nicht regelmäßig. Endlich hat man aus Angaben von älteren Sternarten erkennen können, daß manche Fixsterne, die damals noch der ersten Größeklasse eingerechnet waren, seitdem an Glanz abnahmen, so daß sie heute eigentlich erst in zweiter oder gar dritter Ränge rangiren. Hier ist also die Dauer der Periode gar nicht absehbar.

Um nun auf unsern Stern zurückzukommen, so wäre es also nicht ausgeschlossen, daß er in ungeschätzlichen Perioden wieder aufleuchtet. Ja, wir werden sogar gleich auf eine solche Periodizität hingewiesen, wenn wir unter den alten Aufzeichnungen über neu erschienene Sterne Luthers halten.

Bis zur Zeit der Erfindung des Fernrohrs kennt man sieben gut verbriefte Fälle von Erscheinungen neuer Sterne und etwa sechzig, wenn man die Aufzeichnungen chinesischer Annalen, hauptsächlich des Ma-tuan-ling, auf solche Erscheinungen bezieht. Seit 1610 sind jedoch weitere sechs dazu getreten, zuletzt der neue Stern in der Andromeda im August 1885.

Unter den älteren Aufzeichnungen, die freilich sehr knapp gehalten sind, interessiert uns vor Allen das Auftreten eines neuen Sternes in den Jahren 945, 1264 und 1572 und zwar jedesmal an gleichen Orte, in dem bekannten Sternbild der Cassiopeja. Die Nachrichten über die beiden ersten Fälle sind dürftig genug; um so besser sind wir über den neuen Stern des Jahres 1572 unterrichtet, da ihn der Astronom Tycho andauernd und sorgfältig beobachtet und sogar ein kleines Buch darüber geschrieben. (Tycho Programmasma. 1. Theil. Frankfurt 1610.)

Wenn wir auf die Erscheinung dieses berühmten gewordenen, sogenannten Tycho'schen Sternes etwas näher einzugehen, so haben wir voranzuschicken, daß wir in ihm keinen anderen als den Stern der heiligen drei Könige vermuthen. Der dänische Astronom, mit seinem vollständigen Namen Tycho de Brahe geschrieben, fand am 11. November 1572, als er zufällig seinen Blick nach der Cassiopeja richtete, dort einen Stern, den er nie zuvor gesehen und der durch seine Helligkeit (er war heller als Sirius) dem Sternbild ein ganz verändertes Aussehen gab. In den nächsten Tagen nahm der neue Stern noch an Helligkeit zu, so daß er Ende November der Venus in ihrem höchsten Glanze gleichsam und ganz ebenso, wie es die Bibel von dem Stern der drei Könige mittelst, am hellen Tage sichtbar blieb. In folgenden Tagen nahm sein Glanz allmählich ab und im März 1574 verschwand er dem bloßen Auge gänzlich, um nicht wieder zu erscheinen. Seine Farbe war erst blendend weiß, dann gelblich, im Frühlinge 1573 roth und wurde dann wieder weißlich.

Wohr nun die Beziehungen dieses außerordentlich interessanten Tycho'schen Sternes mit dem Stern von Betlehem? Man vergleiche die drei oben angegebenen Jahreszahlen, die das Ausleuchten eines neuen Sternes in der Cassiopeja verzeichnen. Die Intervalle zwischen diesen Zahlen sind 319 und 308, während zwischen dem problematischen Sterne der Weisen und dem vom Jahre 945 dreimal 315 Jahre liegen. Alle diese Zahlen sind nahezu gleich; sie schwanken durchaus innerhalb der Grenzen, in denen auch der stets etwas veränderliche Lichtwechsel solcher Sterne eingeschlossen ist. Ist dieser Zusammenhang keine bloße Vermuthung und bestätigt sich die Periodizität des Sterns an dem gleichen Orte an der Himmelshöhe wieder erscheinenden Sternes in der Dauer von 310 bis 320 Jahren, — so ergäbe sich daraus, daß der schöne Stern nun sehr bald, längstens binnen Jahresfrist wieder aufleuchten wird.

Und wo weißt er inzwischen? Heutzutage kann Niemand mehr daran zweifeln, daß jene Gestirne an dem Orte, an

welchem sie aufleuchteten, immer vorhanden waren und nach jeder scheinbaren Verschwinden auch vorhanden blieben. Früher, wo die Orte der Sterne nicht mit dem Fernrohre, sondern mit einfachen Meßinstrumenten ermittelt werden konnten, war die Entdeckung leicht, ob man es thatsächlich mit einem neuen Himmelskörper zu thun habe. Mit Bezug auf unsern Stern können wir es als höchst wahrscheinlich bezeichnen, daß ein Sternchen zehnter Größe, das bis auf eine Bogengröße mit dem aus der genauesten Distillation der Tycho'schen Beobachtungen berechneten Orte des Sternes von 1572 übereinstimmt, wirklich jener berühmte Stern und nach unserer weiteren Wuthmähung der Stern der heiligen drei Könige sei.

Aus Nah und Fern.

K. Krenburg a. N., 12. Januar. (Gadungsluft.) Bei einer gestern Abendung in hiesiger Jagd abgesehenen Zeitungsabgabe, welche sich ein lehrreiches Gespräch über als Texter verwendete 12 Jahre alte Sohn des Danabergers Hildebrand von hier wurde durch einen Scherz des Hildebrand verlegt, den ein in seiner Nähe stehender Schütz auf einen Schützen dahin laufend haben abgab. Der Schütz war mit Schrotkörnern förmlich geladelt. Zwei derselben waren das rechte Ohr eingedrungen, weshalb der Besetzte heute der hiesigen Magistratskammer übergeben wurde.

Waldheim, 11. Januar. (Blutbad.) Am nahen Ehrenberg wurde heute eine entsetzliche Blutbad verübt. Um Mittag gegen 1 Uhr gerieten in der dortigen Mitternachtsstube aus noch unbekannter Ursache zwei Brauer in einen heftigen Streit, wobei der Eine Namens E. sich vom Rort so sehr übermaßigte, ließ, daß er sein Taschmesser zog und damit nach seinem Gegner, Paulsch mit Namen, stieß. Einer der Wessertische trat Paulsch leider zu unglücklich, daß letzterer bald danach seinen Geist aufgab. Der Mord wurde sofort in Gegenwart genommen und gegen Abend in das hiesige Amtsgericht eingeschickt.

Wannhagen, 11. Januar. (Spinnerschmerz.) Reisende, die heute von Lehte in der Bahn wieder gefahren sind, bringen die Nachricht mit, daß die in W. schwebende Spinnerin in Flammen liege. Die Leiche soll etwa 600 Perlen befaßt sein. Welche Ursache die Ursache war, ist unbekannt. Am 26. Januar, Spitz, Büchsenmacher, wurde eine beträchtliche Anzahl Patronen verfertigt. Der Schaden beträgt 150—200,000 Mark und ist die Fabrik bei der Magdeburger Eisenbahn verfertigt. Das Geschäft wird nach einigen Tagen theilweise wieder den Betrieb aufnehmen.

Weslin, 13. Januar. (Die entsetzliche That eines Wahrsinners) verurtheilt gestern im Grundbuch Strafsachen 2 geäußerte Aufregung. Dasselbe wohnt die uneheliche Tochter Anna Robl aus Herrensburg, Kreis Magdeburg. Dem Hauseigentümer hatte sich der neuen Wahn ab und ab immer mehr verbreitet, während Anna als Bruder des Kränlein Robl verheiratet und für die Zahlungsfähigkeit der Wirthschaft zum Besitze übernommen. Es war dies der jetzt 40jährige Kaufmann Otto Gozwin, und wie sich später herausstellte, nicht der Bruder, sondern der Bräutigam der Robl. Er war nach jahrelangem Aufenthalte in der Irrenanstalt zu Dallwitz von dort als geheilt entlassen worden und ging alsdann für einen niederen und sparlichen Mann. Der Aufenthalt außerhalb der Anstalt war ihm aber nicht gut gefallen haben, denn nach nicht allzulanger Zeit machten sich an dem Unglücklichen wieder Spuren von Geisteskrankheit bemerkbar, er begann ein unruhiges Leben zu führen und sich öfters dem Tode zu ergeben. Von kurzer Zeit an kam es ab und zu zu der Absonderung des Kränlein Robl, die er nicht dulden konnte. Da sich der Geisteszustand des B. von Tag zu Tag verschlimmerte, so wurde im August vorigen Jahres wiederum eine Unterbringung in der Irrenanstalt Dallwitz bewirkt, er verließ dieselbe dann bald auf einige Monate, mußte aber Mitte November vorigen Jahres in dieselbe zurückgebracht werden. In den letzten Tagen des Jahres 1889 wurde er wieder in den Irrenanstalt, denn der Herr Gozwin, welcher sich wieder in die Irrenanstalt brachte, wurde in der Wohnung des Kränlein Robl ein. Diese erkannte auf den ersten Blick, daß ihres Bräutigams Zustand sehr bedauernd sei, denn sie war, er war völlig verlor; in seiner Hand schwang der Wahnsinnigen ein großes Messer, welches er seiner Frau an die Kehle hielt, worauf er sagte: „Er entsetzliche sich und legte sich zu Bett. Als später jemand an die Thür klopfte, erwachte der Herr, sprang plötzlich aus dem Bett und rief: „Anna, wenn Du mich nicht rettest, so falle ich tod vor Dir nieder.“ Womöglich brach er dann in Schreien aus, verneinte sich und verwarf seine unglückliche Frau, welche er ruhiger und ruhiger in der Wohnung des Kränlein Robl ein, der er nicht dulden konnte. Er legte sich wieder zu Bett, nachmittags gegen 2 Uhr, und stellte sich ein starker Lichtschmerz bei ihm ein, der die Welt bestimmte, politische Hilfe zu requiriren. Der Herr schloß sich ein und rief seiner Frau über den Hof nach: „Anna, wenn Du mich ansiehst, stehe ich Alles in Brand und lähme mit dem Fuß.“ Während man die angestrichelte Robl neben den entsetzten Hausbesitzer auf dem Hofe verweilte, lobeterte in dem Zimmer plötzlich die hellen Flammen empor; der Wahnsinnige hatte seine Drohung, Alles in Brand zu setzen, wahr gemacht. Zugleich erlösen derlei auch im offenen Fenster, einen qualvolleren Anblick bietend: Der 40-jährige Herr hatte sich in die Halle und in den Vorhof des Hauses begeben, um die Wunden der Frau zu sehen, und er hatte die Wunden der Frau über die Fensterbrüstung hinabgestürzt, in der rechten Schwung er mit wildem Aufschrei das blutige Messer, mit welchem er sich die Wunden bekräftigt. Da er zum Öffnen der Wohnung nicht zu bewegen war, so mußte die Frau derselben gewaltsam geöffnet werden, und mehrere andere Personen, welche die Wohnung betreten, nach kurzem Kampfe gelang es ihnen, den Wahnsinnigen zu überwinden, zu entwaffnen und auf den Hof zu führen, wo er unter wilden Schreien verbunden wurde. Inzwischen hatten Hausbesitzer sich an das Ablösen des Feuers gemacht, und die Wunden der Frau wurden durch die benutzenden Seiten und das Schloß auf den Hof, um sofort nach dem Hofe zu führen, wo er unter wilden Schreien und wurde der Unglückliche, der laut schrie und schimpfte, nach der Charité transportirt.

Hamburg, 11. Januar. (Unglücksterr.) Der spanische Dampfer „Talia“, von Hamburg nach Oporto unterwegs, ist an der französischen Küste gescheitert und total verloren. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Kassel, 12. Januar. (Entgleisung.) Zu dem heute früh von Frankfurt ankommenen Güterzug Nr. 85 entgleiten im Stationsbereich, an der Stelle, wo sich mehrere Hängebrücken befinden, und wurden herab auf die Erde geschleudert. Die Hängebrücken wurden durch die Entgleisung zerstört, und die Hängebrücken wurden durch die Entgleisung zerstört, und die Hängebrücken wurden durch die Entgleisung zerstört.

Paris, 10. Januar. (Erreichte Fälle.) Heute Morgen war ein Feuerbrand in Lyon in den Gebäuden des großen Seidenfabrikanten Maffes Pila; der Schaden wird bisher auf 600,000 Franc geschätzt. Eine andere Feuerbrand in Marseille zerstörte die große Fabrik von Perbonio.

Hamburg, 10. Januar. (Unglücksfälle.) Die Unterlage der im Bau begriffenen Brücke über den Dönsfluß zwischen Kautzville und Jersdorf wurde plötzlich ein, wobei auf achtzehn Arbeiter dazwischen getödtet wurden. Eine Wauer der neuen Kirche in Brooklin wurde gestern durch einen stürzenden Stein in zwei Stücke zerbrochen, wobei ein ansehendes Haus, von dessen neun Insassen welche schlafen, vier getödtet, die übrigen tödtlich verletzt wurden.

Hamburg, 10. Januar. (Schiffskatastrophe.) Der britische Dampfer „Stari“ landete hier die ganze aus 18 Mann bestehende Besatzung der Hamburger Segelschiffe „S. H. H.“, welches am 26. Oktober von Hamburg nach New York auslief. Kapitän Müller starb unterwegs; das Schiff wurde gleich darauf durch Sturmfluth so leuchtend, daß die Mannschaft am 21. December verließ. Am 31. December wurde „Stari“ nach als unholbar, mit Wasser gefüllt, in der Bucht von New York gesenkt.

Hamburg, 11. Januar. (Untergegangen.) Dem „New York Herald“ wird aus San Francisco telegraphirt, ein dafelbst am 10. d. eingelaufener Dampfer habe gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Duhurg“ auf der Fahrt von Singapur nach Amoy mit 400 chinesischen Passagieren an Bord während eines Orkans untergegangen sei.

Gerichts-Zeitung.

Hamburg, 11. Januar. (Das Gnabengesch) des zum Tode verurtheilten Knabenmörders Behnig ist abgelehnt worden. Würgburg, 10. Januar. (Das Militärgericht) verurtheilte nach siebenföhriger Verhandlung den Waffner Max Kische aus Sorau, zur Zeit beim 9. Infanterie-Regiment, der am 29. Juli im Saße Reichsanzler in Frankfurt a. M. auf das dortige Büchsenmacher, einen Kuleber Gelehrten Marie Lohde von Trier, zwei Schüsse abgab und dann sich selbst zu erledigen versuchte, wegen Todtschlagsverludes, verübt unter milderen Umständen und Reuigung zu einem Jahr und drei Monaten Gefängniß. Die drei Monate Unterfindungshaft gehen von der Straftzeit ab.

Das Testament der Spiritistin.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.) L. Paris, 8. Januar. Vor dem Civilgericht verhandelt man gegenwärtig einen höchst interessanten Prozeß, in welchem es sich um die Frage handelt, ob der Glaube an Spiritismus als Wahnsinn zu bezeichnen ist. Eine Verwante, eine Baronin de Matres, hat die Willkür des Testaments an, welches im Willen, Herr Thomas, zum Unterleiblichen einsetzt. Zwei bedeutende Advokaten, Martin und der Senator Reymont, vertreten die Interessen der beiden Parteien.

Hören wir den Sachverhalt: Die Baronin de Matres, Tochter eines in Pennsylvanien im Jura hause gestirbenen Amerikaners, kam Mitte der vierziger Jahre nach Paris und wohnte bei einer bedeutenden Familie. Nach einiger Zeit stiftete sich Wahnsinnsanfälle ein, welche zuletzt ihre Lieberführung in die Irrenanstalt des Dr. Blanc erforderte. Dem Reymont des genannten Hauses zufolge ist Herr Thomas, welche damals 37 Jahre alt war, ein erkrankter Christ und Verfallungsphlegma. Mr. Duber, Kommandant Gordon, welcher an der ersten Anstalt hinführte, war nach Paris, die Schwester zu holen. Das Ehepaar, bei welchem sie lebte, wollte mit ihr eine Reise nach Italien machen; Victoria lehnte beide Vorschläge ab, wobei sie selbst gegen den Bruder, der ihr sehr ungethan war, eine heftige Abneigung zeigte.

Drei Jahre später verließ sie die Anstalt, mit der Mention: „Nicht geisteskrank.“ Im Jahre 1883 heirathete sie den Baron de Matres, welcher ebenfalls irrsinnig gewesen war; in der Anstalt des Dr. Blanc hatten sie Bekanntschaft gemacht und der 37jährige Baron führte die abjährige Jungfrau zum Altar.

Das so eigenthümlich assortirte Paar konnte einem lächerlich vorzukommen, doch wurde die Baronin von Herrn von Matres, welcher die Geistesverirrung geschworen hatten und in früherer Jugendzeit erkrankt, nicht viele Jahre in Ehestand und Liebe gelebt hatten; ihr ganzes Leben gleich einem fortgesetzten Honigmond, moderne Willen und Paare.

Baron de Matres hatte nur eine Eigenthümlichkeit, er befaßigte sich mit Spiritismus. Im Jahre 1864 kaufte der Baron ein Landhaus in Anzillon bei Mois, der Kommandant Gordon (Baron de Matres' Bruder) zog mit seiner Frau ebenfalls nach dem Orte, und die beiden Paare lebten einträchtig zusammen.

Baron de Matres baute das Glück, da starben bald hintereinander Herr und Frau Gordon. Die Doppeltrauer wirkte sehr auf die Baronin und seine Frau ein, ihren einzigen Trost fanden sie im Spiritismus, dessen Erscheinungen sie den geliebten Todten nahe brachten; sie trafen während des Winters immer nach Paris zurück, Anzillon war ihnen verfallen.

Die Hausgenossen ertrugen, daß das Ehepaar sich viel mit Wahngläubigen beschäftigte, oft betrogen wurde, ließ von Neuen aber wieder zu bezüglichen Genußemeren ihre Zufriedenheit.

Alle Tage wurde Tisch geklopft, Geister Abgeschiedener beschworen, überhäufig das ganze Axiom derer der Ignoranz durchdargestellt, bis im Jahre 1882 ein Freund des Hauses, ein früherer Offizier Kapitän Duparc, sie auf eine außerordentliche Sechzig Madame Chapuis, aufmerksamer machte, welche mit ihrem Adeptenbrosche Thomas in großen Felle lebte.

Madame Chapuis, Witwe eines Gendarmen, trieb Kartenspiel, ihr Pflegen, welcher im Schicksalshaus Verurtheilt gemacht hatte, bis im Jahre 1882 ein Freund des Hauses, ein früherer Offizier Kapitän Duparc, sie auf eine außerordentliche Sechzig Madame Chapuis, aufmerksamer machte, welche mit ihrem Adeptenbrosche Thomas in großen Felle lebte.

Als man zum Winter wieder nach Paris zog, wurden Thomas und andere haben das Bettliche geübt. Nach dem Tode der Baronin de Matres, sein Vermögen ging auf seine Frau über. Die Ehefrau brachte ihm täglich Konversationen mit dem Verstorbenen zu Stande und Frau de Matres bewies ihre Dankbarkeit, indem sie bei Gelegenheiten ihr Gut in Anzillon die Kapelle kaufte und Frau darauf bezog sie im Unterleiblichen erklärte, welchen Testament hatte die Frau angefertigt wurde, daß das Vermögen nach dem Tode der Chapuis an Thomas übergehen sollte. Ein Jahr nachher starb Frau de Matres, hochbetagt, und die Chapuis folgte bald ihrer Götterin.

Nach die Freunde des Hauses, der Kapitän Duparc, der Dr. Souday und andere haben das Bettliche geübt. Nach dem Tode der Baronin de Matres, sein Vermögen ging auf seine Frau über. Die Ehefrau brachte ihm täglich Konversationen mit dem Verstorbenen zu Stande und Frau de Matres bewies ihre Dankbarkeit, indem sie bei Gelegenheiten ihr Gut in Anzillon die Kapelle kaufte und Frau darauf bezog sie im Unterleiblichen erklärte, welchen Testament hatte die Frau angefertigt wurde, daß das Vermögen nach dem Tode der Chapuis an Thomas übergehen sollte. Ein Jahr nachher starb Frau de Matres, hochbetagt, und die Chapuis folgte bald ihrer Götterin.

Stadtsamt Giebidhentein:

- Geboren. 6.-8. Januar. Dem Hundarb J. G. Köstling ein S., Leopoldstraße 33. — Dem Fabrikant L. C. Julius ein S., Mönzengasse 6b. — Dem Fabrikant W. A. Wilhelm ein S., Wittenstraße 30. — Dem Zimmermann W. A. Jähde ein S., Giebidhentein. — Dem Handwerker W. B. Jähde ein S., Giebidhentein. — Dem Giebidhentein Führer Ch. A. Wroßman ein S., Steinstraße 7. — Dem Schmiedemeister A. R. Dietrich ein S., M. Wittenstraße 4. — Dem Leinwandhändler W. Döring ein S., M. Wittenstraße 6. — Dem Fabrikant G. Franke ein S., Mönzengasse 5. — Dem Handarb W. G. A. Mautz ein S., Wittenstraße 30. 10. Januar. Dem Fabrikant A. G. F. W. Wene ein S., Wittenstraße 42. — Uebel. S., Wittenstraße 3. — Dem Kantkammer R. D. Gutszeit ein S., Giebidhentein. Gestorben. 10. Januar. Dem Handarb W. G. A. Wittenstraße 60 J. 11. 21. J. Wittenstraße 102. — Der Köchlin, Sanitätsrath Dr. med. R. A. R. 2. Graefe 65 J. 2. 2. Wittenstraße 21.





2 Heine Wohnung, a 24 Zbr. jährt. an einzelne Personen zu vermieten. Coblenzstraße 82.

Wohnungen zu vermieten aus Straße von 95, 72 und 70 Zbr., am 1. April zu beziehen. See-Str. 4b.

Schillerstr. 42. Buchererstr. 60. eine Wohnung, best. aus 2 St., Kammer, K., Speisek., Boden-, Keller und sonst. Substanz, vom 1. April 1890 zu vermieten. Mietpreis 315 RM. Ebenfalls eine Schefflerwohnung, St. u. u. S. Mietpreis 150 RM. verm. M. Schulz.

Wohnung, 2 St., 1 K., 1 St. u. Zub., zu vermieten. Alter Markt 4.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Substanz, 1 April best. 747. Landwehrstr. 13.

13 Glauchaerische Straße 13 an guter Lage ist der Laden eines Geschäftsräume, worin viele Jahre Konditorei mit gutem Erfolg betrieben wurde, zu vermieten und 1. April zu übernehmen.

Verschiedene Wohnungen von 2 St., 1 K., Entree u. 1 Substanz von 2 St., 1 K., Entree u. 1 Substanz (700). Laurentiusstr. 18, 1. Et. (700).

Wohnung zu vermieten Brunnenplatz 1.

Wohnung für 36 Zbr., 1 Etage, zu vermieten, Osten zu beziehen bei G. H. Kärstner, Robertstr. 18.

Eine freundl. Wohnung für 60 Zbr., an anständige Leute, oder auch im Ganzen vom 1. April zu beziehen bei G. H. Kärstner, Robertstr. 18.

Sehr hübsche Wohnungen, Küche mit Auszug, 1 u. 2 Etage, 40 u. 38 Zbr., nahe Kaserne, zum 1. April zu beziehen. Gießendammstr. 1, G. H. Kärstner, Robertstr. 18.

Louisenstr. 15a ist kleine herrliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und Substanz, per 1. April zu vermieten. Mietb. 100 Mk. bei G. H. Kärstner, Robertstr. 18.

Wohnungen mit Zubehör zum Preise von 120, 110, 100, 95, 90, 85, 75, 65, 40 Zbr. sind logisch od. 1. April zu beziehen. See-Str. 4b.

Zubehörstr. 21 ist die 3. Etage bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche und Substanz, per 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. H. Kärstner, Robertstr. 18.

3 freundl. Wohnungen, jede 60 Zbr., an anständige Leute, oder auch im Ganzen vom 1. April zu beziehen. Brunnenstraße 16b, 1. Et. (748).

Herrschaftliche Wohnung im 1. Stock Dorotheenstr. 16, sehr anständig am Stadtpark gelegen, mit Fortier, Kamin, Wasserleitung, Garten, Pferdehalm mit Wagenkass und Kutscherstube, ist für 1200 Mark jährlich sofort oder bei Quartalswechsel zu vermieten. Näher beim Inspektor K. W. G. Parkstr. 21b.

Zu vermieten gesunde und freundliche Familien-Wohnungen in der Neubaubau-Straße, mit Badeeinrichtung, für 30, 40, 48, 50, 75 Zbr. jährlich; helle, luftige Arbeitssäle, auch für Feuerarbeiter passend, — auch für 70 Zbr. jährlich. Näheres beim Inspektor Quick, Loes's Hof 2.

Noch 5 Mittelwohnungen für 80 bis 90 Thlr. jährlich zum 1. April zu vermieten. Näheres Parkstr. 21 p. beim Insp. Wastig.

Zu meinem neuerrichteten Panis-Vertheilungsbüro, 6. Etage der Fährstraße nach dem Güterbahnhofe, sind Wohnungen im Preise von 390 bis 750 M. Comptoir- sowie ein 3. 400 M. logisch od. 1. April zu vermieten. A. Blau.

Mühlweg u. Buchererstr. 60. C. u. A. Blau. geeignete Wohnung, Preis 500 M. Schmeierstr. 17/18. K. Weber.

1 Wohnung, 2 St., 1 K., u. 1 Substanz, sowie ein Laden zu vermieten. Alte Promenade 16a.

Miethgesuche. Junge findelose Leute finden Wohnung zu 45-50 Zbr. zum 1. April. Näheres Kronprinzenstr. 4, 3. Et. Werner.

Zwei anst. ältere Leute suchen am 1. April eine Wohnung zu 150 M. u. in anständiger Lage. E. H. Kärstner, Robertstr. 18.

Kindertafel Leute finden eine anständige Wohnung, Preis bis 40 Zbr. Off. u. N. 61 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Aden mit Wohnung bis 1. April zu mieten gesucht. Off. u. N. 62 an die Exp. d. Bl.

Anständige junge Dame sucht ein klein. hübsches Zimmer mit Pension für 30 M. per 1. Februar. Off. d. Bl. bei G. H. Kärstner, Robertstr. 18.

Eine Wohnung, im Preise von 150 M., wird gesucht. Off. bei Max Stow, Leipzigerstraße 82 niederzulegen.

Junge Leute suchen Wohnung, 1 St., 2 K., u. Küche, oder 2 Stuben, 1 Kamm., im Preise von 60 an 75 Zbr. zum 1. April. Zu erfragen Heilwegstr. 89, part.

Eine alleinstehende Witwe sucht in Mitte der Stadt Wohnung von 2 Stub., 2 K., u. Entree, 1 St. hoch. Offert im Preis unter N. 65 an die Exp. (768)

Junge Leute suchen freundl. Wohnung bis 50 Zbr. Offerten Heilwegstr. 53, 5. 1. Et.

Eine fr. Wohnung für 150 M. jährlich wird von jung. Leuten am 1. April zu beziehen. Off. unter N. 67 an die Exp. d. Bl. 1744

Möblierte Zimmer

Möbl. Zimmer, 14 Zbr., zu vermieten. Günterstraße 1, 1. Et.

Sehr hübsche, mit od. ohne Koff., für 1 oder 2 Personen. Zu erfragen Heilwegstr. 82, Cont.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinett an 1 oder 2 Herren 1. febr. zu verm. Heilwegstr. 17, part.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort oder später zu vermieten. Albrechtstr. 28, 3. Et. r.

Decorirte Wohnung, 6, 2 Zr. fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Möbl. Stube für 1 Kaufmann zu vermieten. Heilwegstr. 45, Vaden.

Möblierte Wohnung zu vermieten. Heilwegstr. 2, 2. Et., zum 1. April 24 abh.

Ein fein möbl. Zimmer u. Schlafstube sofort zu beziehen. Heilwegstr. 20, 2. Et. I.

Ein freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Parkstr. 10, part.

Anständig. hübsche Schlafstube mit oder ohne Mittagsstisch. Heilwegstr. 22a, p.

Anständige Schlafstube für Herren. Heilwegstr. 13, 1. Et.

Anständige Schlafstube mit Koff. für 2 Personen. Alter Markt 27, 5. 1. Et. r.

Freundliche Schlafstube offen. Auf Wunsch kann Mittagsstisch geg. werden. Heilwegstr. 12, 2. Et.

Möbl. Schlafst. u. Kaminstr. 10, II. Möblierte Schlafstube mit od. ohne Koff. ist zu vermieten. Heilwegstr. 38, II. r.

Schlafst. offen, mit od. ohne Koff. Zu erfr. Heilwegstr. 7, Bodestr. v. 3.

Läden & Magazine.

Oleariusstrasse 9 am Marktplatz, neben den Bürgerhäusern, Läden u. Wohnungen zum Verkauf für Kartendruckereien, Buchbindereien, Lithographen etc., zu vermieten und 1. April n. J. erbeten. Näheres Mansfelderstrasse 37, im Contor.

Merseburgerstrasse 13 b Läden mit Wohnung und entz. prädestin. Räumlichkeiten für Fleischer, in concurrenzfreier Lage, zu vermieten und per 1. April 1890 zu beziehen. Näheres Mansfelderstrasse 37, im Contor.

Merseburgerstrasse 13 a in bester Lage, Läden mit Wohnz. für Metzger, Schmeizergeschäfte etc. geeignet, zu vermieten u. 1. April 90 oder früher zu beziehen. Näheres Mansfelderstrasse 37, im Contor.

Närrichtigkeiten, zu Materialgeschäft in Restaur. geeignet, mit Wohnung zu vermieten und sofort oder später zu bez. Näheres Mansfelderstrasse 37, im Contor.

Mansfelderstrasse 9 Läden mit Wohnung, in welchem Materialgeschäft betrieben worden ist, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres Mansfelderstrasse 37, im Contor.

Freundlicher Laden nebst Wohnung in guter Lage zu verm. Näheres Heilwegstr. 6.

kleine Werkstatt zu vermieten. Heilwegstr. 22, 1. Et.

Laden mit oder ohne Wohnung, K., Keller, Hof, Viehhof, 2 H. Wohnungen log. oder später, einzelne Stube. Heilwegstr. 1.

Stellen finden.

Ein tüchtigen Holzschuhmacher sucht sofort. H. Becker.

Reisende, Agenten etc. (cautionfähig) finden hohen Verdienst. A. Faustsch, Heilwegstr. 4.

Ein tüchtiger arbeitsamer Bursche von 18-20 Jahren. Große Märkerstraße 26.

E. jung. Bautechniker

wird gesucht. Adr. mit Angabe der bish. Tätigkeiten und Gehalt bef. unt. O. e. 16221 Rudolf Moser, Halle a. S.

Arbeiter-Annahme!

Auf Rittersg. Dierkau 6. Halle a. S. werden zum 1. April d. Js.

3 ordentl. Arbeiterfamilien bei hohem Lohn, freier Wohnung und Band angenommen.

Häufiger stellt ein H. Helmman, Mittelstraße 8.

Schlosser oder Schmiede,

oder nur tüchtige, zuverlässige Leute, die sich als a. wählbar, dauernde Beschäftigung werden bei hohen Lohn und Accord engagiert. Wohnungen bis 12, Heilwegstr. 38.

Gesucht

weiden zum 1. April d. Js. bei freier Wohnung zu. zwei thätige Arbeiterfamilien. Heilwegstr. 17, part.

Ordentl. Hausbesitzer von auswärts gesucht. Otto Koch, Konditorei, Heilwegstr. 11.

Ein junger Mann gesucht. Jagelweg 7, 1. Et. Zu erfragen von 5-6 Uhr Abends.

Ein ordentl. Gartenarbeiter, wenn möglich in Giebelmitten wohnend, findet sofortige Beschäftigung. Heilwegstr. 69, part.

Ein tüchtigen christlichen Schuhmacher zum Besetzen sucht. Dorotheenstraße 14, Vaden.

Barbier-Geschäft sucht sofort. G. Stern, Heilwegstr. 6.

Ein tüchtiges Mädchen zu mieten gesucht. Heilwegstr. 40.

Junger Mädchen für Nachmittags zur Aufwartung gesucht. Heilwegstr. 4a, III. I.

Saubere weibliche Putzmastrin oder Mädchen sofort gesucht. Weidenplan 15, II.

Krautweinschneider sofort ein Mädchen vom Lande gesucht. Heilwegstr. 21, 1. Et.

Handweberin, Köchinnen, Hausmädchen u. Mädchen. Küche u. Haus u. gef. durch Fr. Kühn, Al. Heilwegstr. 5, I.

Mädchen zum Wäscheputzen, auch Lebensmädchen werden angenommen. Heilwegstr. 24 a, 1. Et. r.

Kräftiges Dienstmädchen

sofort gesucht. Heilwegstr. 61.

Ein möglichst im Parfieren geübtes Mädchen. Heilwegstr. 12, 2. Et.

Mädchen

sofort gesucht. Heilwegstr. 12, 2. Et.

Sohle Aufwartung sofort gesucht. Heilwegstr. 4 a, part.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird sofort gesucht. Heilwegstr. 18, im Vaden.

Ein Mädchen mit guten Kenntnissen findet angenehme Stelle. Heilwegstr. 61.

Junger hübscher Mädchen für vier Nachmittage in der Woche gesucht. Heilwegstr. 15, 2. Et. r.

Eine Auswärtige, welche Kaminarbeiten und Schneiderei versteht, wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. u. Heilwegstr. 12, 2. Et. r.

Eine Haushälterin, ein. Stillm. und mehr. jung. Dienstmädchen, zu 2. Heilwegstr. 2 a, 1. Et.

Stellen suchen.

Junger Mädchen vom Lande wünscht, um sich auszubilden, Stellung als Stütze oder besgl. ohne Bon. anzunehmen. Off. mit Angabe d. Verh. und B. 48 an die Exp. d. Bl. d. Bl.

Ein tüchtigen Mann für meinen Sohn Kellnerstelle in einem feinen Restaurant. Off. mit B. 64 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtigen Mann für zwei meine Pensionäre, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege die Stelle einer Pensionäreinnehmerin, welche 1 Jahr in meinem Hause in jeder Weise ausgebildet wurden und die ich weiter annehmen kann, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beschäftigung meiner Kinder. Am liebsten ist mir ein Haus, wo meine Pflege